

1. Preil

Hans-Joachim Preil wurde am 26. Juli 1923 in Köslin geboren. Schon als Sechzehnjähriger begann er eine Ausbildung an der Schauspielschule in Berlin. Unmittelbar danach wurde er an das Theater in Quedlinburg engagiert und zog dann weiter nach Aschersleben, wurde in Bernburg Oberspielleiter und landete dann für längere Zeit in Magdeburg. Erst 1961 zog er nach Berlin, war aber in Babelsberg bei der DEFA als Regieassistent tätig.

Weit vorher, 1951 in Bernburg, lernte der Oberspielleiter Preil einen unbedarften jungen Komiker kennen, mit dem er sich anfreundete und bald erkannte, dass er mit selbigen begabten Kerlchen Sketche spielen konnte. 1953 brachten beide „Die Schachpartie“ auf die Bernburger Theaterbühne, die den Leuten die Tränen in die Augen trieb; vor Lachen. Der talentierte Partner hieß: Rolf Herricht. Beide erlangten durch ihre Sketchpartnerschaft in der DDR große Popularität.

Fast drei Jahrzehnte, bis Rolf Herricht auf der Bühne starb, führten die beiden, fast zum Markenzeichen gewordenen „Preil & Herricht“, gemeinsam zu hochkarätigen Veranstaltungen und im DDR-Fernsehen unzählige Sketche auf und avancierten in vielen Jahren zum Publikumsliebling. Preil schrieb ausnahmslos alle Texte. Arbeitete aber auch für den Rundfunk, das Theater und schrieb Fernsehlustspiele, in denen die große Komikergarde des Deutschen Fernsehfunks besetzt war.

Seine wohl berühmteste Lustspielreihe ist das „Ferienheim Bergkristall“ deren 6 Folgen in sechs Jahren, mit jeweils anderem Untertitel, eine hohe Einschaltquote erreichten und ihre Premiere immer am Silvesterabend hatten und unzählige Mal wiederholt wurden. Bis heute. In fast allen Teilen führte Preil auch selbst Regie und spielte sogar in drei Folgen als Hugo Stieglitz mit.

Preil galt viele Jahre als Spezialist für heitere, niveauvolle Fernsehunterhaltung. Mit seiner 2. Ehefrau, Bärbel Preil, lebte er bis zu seinem Tod, am 2. November 1999, im Köpenicker Märchenviertel in Berlin.